

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint:  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
Expedition: Delgrabe Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:  
Unseres Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
30 Pfg. durch den Herabräger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

No. 181.

Sonntag den 13. September.

1891.

## Zum Kampfe um die Getreidezölle.

Man sollte meinen, daß über eine Frage, wie die der Getreidezölle, welche seit zwölf Jahren fortwährend einen der ersten Plätze in der öffentlichen Diskussion eingenommen hat, allmählich genug Licht verbreitet wäre. Aber gerade die lange Dauer des Kampfes hat viel dazu beigetragen, die Debatte unübersichtlicher zu machen. Auch giebt es in jeder Hinsicht kein rauchloses Pulver, sondern die Atmosphäre des Schlagschiffes der Diskussion ist fast beständig mit Rauch und Dunst angefüllt.

Die Gegner der Brotzölle, die der protektionistischen Verengungspolitik erneut zu Leibe gehen werden, haben deshalb ein lebhaftes Interesse daran, die getriggerte Atmosphäre nach Möglichkeit von allem Dampfbrennstoff zu reinigen, bevor zum Sturm auf die Getreidezölle übergegangen wird.

Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, bietet die „Nation“ in einer Anlage zur dieswöchentlichen Nummer eine übersichtliche Zusammenstellung der wesentlichen Gesichtspunkte, der statistischen Zahlen und der beiderseitigen Argumente, welche bisher in der Frage der Brotgetreidezölle hervorgetreten sind.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Th. Barth giebt dazu in der erwähnten Wochenchrift folgende Erläuterung: „Sollte der beabsichtigte Zweck einer besonnenen Orientierung erreicht werden, so müßte das Material nach Möglichkeit condensiert, von allem Neben- und Schmutz befreit und in logischer Folge geordnet werden. Wir hoffen, daß für jeden, der sich rasch in dieser wichtigen Frage orientieren will, speziell auch für solche, welche die Getreidezölle in öffentlichen Besprechungen behandeln wollen, die Zusammenstellung nicht ohne Nutzen sein wird. Eine Reihe von Erwägungen, welche meines Wissens in der öffentlichen Diskussion nicht hervorgetreten sind, haben in diesen Materialien ebenfalls eine Stelle gefunden.“

Die Getreidezölle werden in der nächsten Session des Reichstages ohne Zweifel den stärksten Angriffen ausgesetzt sein und es erscheint deshalb angezogen, die öffentliche Meinung gründlich vorzubereiten.

Die jetzigen hohen Getreidepreise werden sich im kommenden Winter voraussichtlich nicht wesentlich erniedrigen. Sie bleiben aller Wahrscheinlichkeit nach ganz ungewöhnlich hohe. Gegenwärtig macht sich diese Erhebung noch nicht in vollem Maße fühlbar, denn noch ist es Sommer, die Entearbeiten haben weiten Kreisen Beschäftigung gegeben und die gute Döhrernte liefert die hohen Brotpreise momentan überwinden. Mit Eintritt des Winters aber kompliziert sich die Lage bedeutend. Die Ausgaben wachsen; Brennmaterial muß angeschafft, dichtere Kleidung besorgt werden. Der Verdienst wird geringer, fällt für manche Arbeitszweige ganz fort. Die hohen Lebensmittelpreise sind von großer Wichtigkeit für die Einkünfte. Diese werden sich vorzugsweise in jenen Artikeln bemerkbar machen, bei denen man sparen kann, ohne direkt hungern zu müssen. Das sind vor allen anderen Kleider und Schuhe. Die Textilindustrie mit ihren unzähligen Arbeiterfamilien wird deshalb mittelbar von der Broterhebung voraussichtlich besonders stark betroffen werden. Schon jetzt hört man von mannigfachen Arbeiterentlassungen aus dem Gebiete der Textilindustrie. Der Prozeß wird sich höchst wahrscheinlich fortsetzen und auch andere Industriezweige, da schließlich ja fast jeder Industriezweig mehr oder weniger abhängig von jedem anderen ist.

Auf diese Weise macht die Frage der künftigen Broterhebung durch Getreidezölle mehr und mehr zur entscheidenden Frage unserer inneren Politik heran.

Diese scheinbar bloß wirtschaftliche Frage birgt aber zugleich die Keime einer weitgehenden politischen Entwicklung in sich.

Mit den Getreidezöllen beginnt bei uns ein veraltetes System zusammenzubrechen.

## Politische Uebersicht.

Der Namenstag des Kaisers von Rußland wurde am Freitag in Kopenhagen an Bord des „Polarstern“ von der russischen Kaiserfamilie festlich begangen. Es fand ein Dejeuner statt, zu welchem die ganze königliche Familie, sämtliche Minister, Generale und Admirale geladen waren. In besonderer Ausdehnung empfing der Zar den französischen Gesandten Grafen d'Annan, welcher dem Zaren die Glückwünsche des Präsidenten Carnot und der französischen Regierung überbrachte. Anlässlich des Namenstages haben zahlreiche Ordensverleihungen und Beförderungen in der russischen Armee stattgefunden. — In der Darbanellenfrage sind die russischen Offiziere jetzt angewiesen worden, die friedliche Tendenz der russischen Politik zu betonen. Ein in diesem Sinne geschriebener Brief der „Pol. Corr.“ führt aus, daß Rußland keine Aktionsgelüste in internationaler Beziehung habe, sondern daß in Petersburg noch wie vor friedliche und friedensgerichtliche Dispositionen herrschen, und daß die Russen gerade in Folge jener Ereignisse vom Gefühle tiefer Verwundung erfüllt sind. Man sei überdies in Rußland zur Zeit allzusehr von ersten Bedenken wegen der Folgen der diesjährigen Missernte in Anspruch genommen, als daß man nicht völlig geneigt sei sollte, den Blick von dem internationalen Terrain abzuwenden, um alle Kraft und Tätigkeit im Innern des Landes zur Bekämpfung dieser nationalen Kalamität aufzubieten. — Im Gegensatz hierzu behauptet eine Konstantinopeler Zeitschrift des „Hamb. Corr.“, daß die russische Politik einen militärischen Handreich vorzuziehen, um in den Besitz Konstantinopels zu gelangen, und daß die russische Behandlung der Darbanellenfrage nur eine Vorbereitung dazu sei. Schon seit Jahren seien von russischer Seite hierzu vorbereitende Studien gemacht worden. Der Artikel, dessen Beidigung natürlich abzuwarten bleibt, führt des Näheren aus: „Rußland hat zu jeder Jahreszeit im Schwarzen Meere eine genügende Anzahl Transportschiffe zur Verfügung, um binnen 24 Stunden ein Corps von 25–30 000 Mann sammt Artillerie einzuschiffen. Weitere Transporter können nach 4 bzw. 3 Tagen erfolgen. Die Russen wollen die Landung zwar sowohl auf der europäischen, als auch auf afrikanischer Seite ausführen, die Hauptmacht soll aber auf der europäischen Seite landen. Die Besetzungen des oberen Bosphorus sollen dann rasch durch Ueberfälle im Rücken genommen und besetzt werden. Gleichzeitig aber der beherrschte Teil des Bosphorus durch Torpedos gegen das Einlaufen der türkischen oder fremden Flotten gesperrt werden. Außerdem könne eine russische Torpedoflotte unter dem Schutze der Nacht bis ins Goldene Horn leicht einlaufen und unter den tiefsten Stilleben anfernden türkischen Geländern einen entsehligen Wirtmar anrichten. Die Landung wäre nur bei Nordostwind, der aber nur im Frühjahr stark herrscht, schwierig. Die Türkei würde vor Kurzem von einer besetzten Nacht (Österreich) schon ausreichend genährt und es hat auch nichts genügt.“

Ueber ein Ueberschreitung der Schweizer Grenze durch italienische Soldaten im Verdröthel waren kürzlich verschiednen lautende Gerüchte verbreitet worden. Wie nunmehr aber das schweizerische Departement des Innern mitteilt, haben sich diese Gerüchte laut einem Bescheide des Gemeinderaths von Ariolo als völlig grundlos erwiesen. — Der schweizerische Bundesrath hat die Ausweisung des italienischen Anarchisten Paolo Solchi in Genf, Herausgeber der Zeitung „La croce di Savoia“ wegen Aufregung und wegen Schmähung fremder Regierungen beschlossen.

Zur Colonisierung der Juden hat sich jetzt in London eine Gesellschaft gebildet, deren Statuten die „Times“ veröffentlicht. Das Kapital der Gesellschaft beträgt drei Millionen Pfd. Sterl. in 20 000 Aktien von je 100 Pfd. Sterl. Sieben der acht Unterzeichner der Statuten, darunter Lord Roth-

schild, Sir Julian Goldsmith, Ernest Cassel, Mocatta und Benjamin Louis Cohen, nehmen jeder eine Actie, Baron Hirsch, der achte Theilnehmer, nimmt den Rest. Die Zwecke der Gesellschaft, deren Hauptzweck in England ist, sind rein mildthätiger und religiöser Natur und gehen dahin, die Auswanderung von Juden aus irgend welchen Theilen Europas oder Asiens, hauptsächlich aus Ländern, wo sie zeitweilig besonderen Steuern oder politischen Unzutrefflichkeiten unterworfen sein mögen, nach anderen Theilen der Welt zu unterstützen und zu fördern, ferner in verschiedenen Theilen Nord- und Südamerikas und in anderen Ländern Colonien für landwirtschaftliche, kommerzielle und andere Zwecke zu gründen.

Zum Generalgouverneur von Kreta ist der bisherige türkische Arbeitsminister Mahmut Pascha, und dafür Tewfik Pascha zum Arbeitsminister ernannt worden.

Aus Chile meldet der „New York Herald“, die Mitglieder der Junta hätten zu wiederholten Malen mit hervorragenden Kaufleuten und Banquiers conferirt bezüglich der von Balmeceba ausgegebenen 27 Mill. Dollarsnoten. Die Hauptbanken würden bis zum endgiltigen Abschluß der Verhandlungen geschlossen bleiben. Uebrigens herrsche allgemein die Ueberzeugung vor, daß die Regierung das Papier anerkennen müsse, denn die Nichtanerkennung würde für den Stand des Handels und der Banken von sehr ersten Folgen sein. Man glaube deshalb, daß die Junta die Verantwortlichkeit für den ganzen Betrag übernehmen werde. Gegenwärtig sei sie mit einem Gesetzentwurf beschäftigt, betreffend den Rückkauf innerhalb 5 Jahren, sobald die Zahlungen in Metall wieder aufgenommen sein würden. Nach einer Meldung desselben Blattes aus Santiago ist Augustin Edwards zum Minister der öffentlichen Arbeiten und Manuel Matta zum Minister des Auswärtigen ernannt. Man glaube Ramon Barros Lucos würde als Präsidenten des Parlamentes aufgestellt werden.

Zu den Neuzugeln in China meldet der „Standard“ vom Donnerstag: Aus Jichang, wo, wie gemeldet, am 2. d. die Unruhen stattfanden, sind dort wohnende Ausländer nach Hantow zurückgeflüchtet. Nur die Consuln sind in Jichang zurückgeblieben. Die in Antsefung stationirten Kanonenboote können sich, weil das Wasser im Fluße zu seicht und flach ist, der Stadt nicht nähern. Der Commandant des englischen Panzerschiffes „Archer“ hat eine Anzahl Matrosen mit mehreren Miniräufen an's Land gesetzt und den abermaligen Ausbruch von Ruhestörungen dadurch verhindert.

## Deutschland.

Berlin, 12. September. Der Kaiser begab sich gestern früh mit dem Prinzen Ludwig, dem Prinzen Ludwig und dem Herzog Karl Theodor von Württemberg nach dem Manöverfeld, wo die beiden bayerischen Armee-corps gemeinsam gegen einen mobilisirten Feind manövrirten. Auf dem Bahnhofe hatten sich zur Verabschiedung der Subcommandant Steinling, der Polizeidirector Welfer und die Spitzen der städtischen Behörden eingefunden. Nach Beendigung des Manövers reiste der Kaiser gegen 11 Uhr mit dem Kriegsmminister v. Rittenborn-Sachau und dem Chef des Generalstabes Graf v. Schlieffen von Roms nach Kassel ab. — Die Kaiserin ist am Donnerstag Abend in Kassel eingetroffen.

(Dem Großherzog von Baden) ist anlässlich seines Geburtsfestes am 9. d. M. von Seiten des bairischen Ministeriums ein Glückwunschsreiben übersandt worden, in welchem unter Bezugnahme auf die fast vierzigjährige Regierungsthätigkeit des Landesherren ein Ueberblick über die innere Entwicklung des Großherzogthums und über die gegenwärtige politische Lage gegeben war. Auf dieses Schreiben hat der Großherzog erwidert, er befände sich in erfreulicher Uebereinstimmung mit den Grundgeden,

welche die Regierung in der Ausübung ihrer Pflichten geleitet hätten, und wüßte die fernere Fortdauer der festen und sicheren Handhabung derselben. Gleichzeitig befehlt der Großherzog die Veröffentlichung des Schreibens der Minister, damit weiten Kreisen Gelegenheit gegeben werde, die Absichten seiner Regierung ganz zu erkennen und sich dieser Arbeit heilsam und vertrauensvoll anzuschließen; er hoffe, es werde dadurch erreicht werden, daß manche Irrthümer beseitigt würden, eine freudigeren Stimmung gefördert würde und Steuigkeit in der Entwicklung des politischen Lebens im Lande erhalten bleibe.

(Der Reichskanzler von Caprivi) ist am Freitag Abend von München direct nach Berlin abgereist.

(Fürst Bis marck) beabsichtigt, nach Kenntniß der Münchener „Allg. Ztg.“, in den Reichstag zu gehen, „falls Vorlagen erscheinen, deren Bekämpfung sein Pflichtgefühl von ihm erheischen würde“. Dann wird Fürst Bis marck also nach seiner bisherigen Haltung zur Bekämpfung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages und einer Ermäßigung der Kornzölle in den Reichstag kommen müssen. Ein wenig beneidenswerthes Debut. Wir werden ja sehen.

(Ernte statistik.) Die preussische Regierung veröffentlicht bereits das Ergebnis der diesjährigen Roggenerte in Preußen. Darnach betrug die Anbaufläche von Winter- und Sommerroggen zusammen im Jahre 1890/91 4416760 Hektaren, d. h. fast genau so viel wie im Jahre 1888/89 oder etwa 16000 Hektaren mehr als 1889/90. Nach den Juni-Erhebungen sind indessen in diesem Frühjahr 421734 Hektaren Winterroggen umgepflügt und von diesen wieder 55425 Hekt. mit Sommerroggen bepflanzt worden, so daß im laufenden Jahre in Wirklichkeit nur eine Anbaufläche von 4050451 Hektaren verblieben ist. Nach den Einzelberichten der landwirthschaftlichen Vereine im Durchschnitt der Kreise ist für den Staat der Ertrag pro Hektar auf 1152 Kilogr. und der Gesamtertrag von Roggen für den ganzen Staat auf 46673806 Doppelctr. (à 100 Kilogr.) berechnet worden. Da im Jahre 1890 im Ganzen 50369634 Doppelctr. Roggen geerntet worden sind, so würden im Jahre 1891 3695828 Doppel-Centner weniger als im vorigen Jahre geerntet worden sein. Die Ermittlungen sind in diesem Jahre in dem Bestreben, recht schnell den Ernteertrag übersehen zu können, außergewöhnlich früh veranfaßt worden. Es wird daher abzumachen sein, ob das wirkliche Ergebnis sich mit dem jetzt erstatteten Besichte der landwirthschaftlichen Vereine decken wird.

(Eugen den Trunfschützengesellschaft) hat sich am Freitag die dritte Abtheilung des Juristentages in Köln mit 97 gegen 86 Stimmen ausgesprochen. Die Frage wird am Sonnabend im Plenum zur Berathung kommen.

(Zur Durchführung der Sozialreform.) Der konservative „Reichsbote“ erzählt von einem Eisenbahn-Schaffner, der seit 24 Tagen keinen Rasttag und schon seit 4 Nern keinen dienstreifen Sonntag gehabt haben soll. Auf eine Vorstellung bei seinem Vorgesetzten soll ihm dieser mit Hinweis auf sein gesundes Aussehen erwidert haben: „Na es scheint Ihnen aber doch ganz gut zu bekommen!“ Leider giebt der „Reichsbote“ nichts Näheres an, auch nicht das Betriebsamt oder die Eisenbahn-Direktion, in deren Bezirk der Schaffner angestellt ist. So wird es ganz unmöglich gemacht, die Sache zu untersuchen. Die Mitteilung klingt so ungeheuerlich, daß man ihr misstrauisch gegenübersehen muß, wenn schon gerade in längerer Zeit mehrfach wieder Angaben in die Öffentlichkeit gelangt sind, nach denen man annehmen muß, daß die unteren Eisenbahnbeamten von den Grundfragen der „Sozialreform“ noch nicht viel bemerkt haben.

(Colonialpolitik.) Zwei Mitraillirungen hat ein Siedtiner Commerzienrath dem Freiherrn v. Graevenreuth nach Kamerun nach Colonialverträge übersandt. Eine dieser Besuche schweren Kalibers soll zu Fortifikationen, ein leichteres zu Expeditionszwecken dienen. — Die portugiesischen Ausfuhrzölle in den Kongobesitzungen Portugals sind nach der „Post-Ztg.“ wesentlich erhöht worden. Eisenbahn zahlt fortan 10 Pct. Werthzoll, Fischöl, vegetabilische Oele, Vieh, Kautschuk, Wachs, Kaffee, Leder, Häute, Gummi, Fische, Getreide, Tabak und Dreifelle 15 Pct. Werthzoll. — Auf den Karolinen in sein, um deren Besitz Fürst Bis marck bekanntlich den Streit mit Spanien hatte, sind nach Meldungen aus San Francisco Unruhen der Eingeborenen gegen die Spanier ausgebrochen. In einem größeren Kampfe zwischen beiden Parteien sollen die Letzteren unterlegen sein.

### Zur Lebensmitteltheuerung.

— Eine Versammlung von Kaufleuten und Gewerbetreibenden Obersachsens, welche am Mittwoch in Kattowitz tagte, nahm eine Resolution

an, den Herrn Reichskanzler um sofortige Aufhebung der Getreidezölle zu bitten, welche die Exporten der Kaufleute und Gewerbetreibenden untergraben und die Grenzbevölkerung in ihrer Noth zum Schmuggel verleiten.

— In dem städtischen Leihamt zu Dresden haben, wie aus dem amtlichen Bericht für das Jahr 1890 hervorgeht, in dem Berichtsjahre wesentlich mehr Verpfändungen und bedeutend weniger Einlösungen stattgefunden als in den Vorjahren, es wird sogar ausdrücklich hervorgehoben, daß die Zahl der zum Verpfänd genommenen Pfänder die größte ist, welche im dortigen Leih-Amt Verleide je erreicht wurde. Insgesamt wurden im Jahre 1890 2150159 Mk., d. h. 500379 Mk. mehr als im Vorjahre auf Pfänder ausgeliehen.

— Sächsisches. Die Amtshauptmannschaft in Dresden hat den Gemeindebehörden der ihr unterstehenden Landgemeinden, in denen mehrfach die Neigung vorherrscht, in Anbetracht der jetzigen Theuerung gegen die Getreidezölle Stellung zu nehmen, gerathen verboten, dies zu thun, weil die Gemeindeveränderung durch ein Eingehen auf politische Fragen ihre Kompetenz überschreiten würden. — Abgegeben von der Frage der Gesetzmäßigkeit des Verbots ist schon die bloße Thatfache, daß die Amtshauptmannschaft gegenüber Landgemeinden ein solches Verbot für notwendig hält, bezeichnend für den Nothstand, in welchen selbst ein Theil der Landbevölkerung in Folge der Getreidezölle geräth.

### Volkswirthschaftliches.

(In Betreff der Wiedereinfuhr des amerikanischen Specks schreibt die „Westzeitung“, daß auch an der Börse vom 7. September in Bremen noch keine Geschäfte in amerikanischem Speck gemacht werden konnten. Die wäzigen Offerten, die von Amerika gestellt waren, bewiesen nur, daß die großen Schlachthäuser in den Vereinigten Staaten noch gar nicht auf eine Ausfuhr nach Deutschland vorbereitet waren. In Amerika sind die Preise zur Zeit zu hoch, um bei dem in Deutschland herrschenden hohen Zoll von 10 Pf. auf's Hund eine Einfuhr zu gestatten. Ueber die Sommereschlachten wird man wohl in einiger Zeit Erfahrungen sammeln können; jedenfalls steht so viel fest, daß sie nach England fortwährend eingeführt und dort gern genommen werden. Vielleicht liegt der Mangel an Angebot daran, daß, wie uns mitgeteilt wird, das Fleisch von Sommereschlachten längerer Gelagerung bedarf, ehe es verbrauchbar wird. Jedensfalls spielen Sommereschlachten heutzutage in Amerika eine größere Rolle als Wintereschlachten, die früher allein in Frage kamen. In der letzten Saison wurden im Westen Amerikas von 1. März bis 31. October 954000 Stück, vom 1. November bis 28. Februar 817300 Stück geschlachtet. In welchem Maße die hohen Futterpreise in Deutschland die Viehwirtschaft im Wege stehen, mag man daraus ersehen, daß Reismehl gegen die letzten Jahre um 3 Mark pro 100 Kilogr. oder etwa 30—40 Proz. im Preise gestiegen ist, so daß z. B. Waare, die früher 8 Mk. pro 100 Kilogr. kostete, heute selbst zu 11 Mk. nicht käuflich ist; trotz der totalen Reineinfuhr soll nämlich alles Reismehl bis zum Juni nächsten Jahres schon im Voraus verkauft sein. Mais und Futtergerste sind zur Zeit in Deutschland gleichfalls sehr theuer. Auch sind sie einem Zoll von 20 Mark per Tonne unterworfen. Der deutschen Viehzucht würde es sicher zum Wohle gereichen, wenn man diesen Zoll baldigst aufhob.

(Die Unzufriedenheit über die Mac Kinley Bill, so schreibt der „Confectionär“, wächst in den Vereinigten Staaten. Man hätte den Arbeitern als Folgen derselben höhere Löhne und größere Beschäftigung versprochen. Beides ist ausgeblieben. Dagegen ist in den Vereinigten Staaten selbst alles theurer geworden. Diese Argumente sind zu überzeugend, als daß sie nicht ihre Wirkung ausüben sollten. Bei der nächsten Präsidentswahl (im Jahre 1892) kommen nur zwei Candidaten in Betracht, Cleveland und Blaine, für die republikanische und die demokratische Partei. Beide Candidaten sind aber Feinde der hochschutzzöllnerischen Bestrebungen, wie sie jetzt zu Tage treten sind. Beide Präsidentschaftscandidaten haben oft genug und noch in letzter Zeit gegen die hohen Mac Kinley-Zölle sich ausgesprochen. Man ist in den Vereinigten Staaten überzeugt, daß eine Tarifreform, welche Ermäßigung der Zölle bringt, zur Durchführung gelangen wird, sobald ein neuer Präsident sein Amt antritt. Republikantenhaus und Senat werden sich dieser Bewegung fügen müssen. Die Neuwahlen zum Repräsentantenhaus, die Ende vorigen Jahres stattfanden, bereiteten schon dem Hochschutzzölle eine Niederlage. Die Aufhebung des Schweineinfuhrverbotes hat auch dem Hochschutzzölle eine Waffe aus den Händen genommen, mit welcher sie bisher erfolgreich gekämpft haben.

### Provinz und Umgegend.

R. Halle, 11. Sept. Der Curator der hiesigen Universität, Herr Geheimrath Oberregierungsrath Dr. Schrader, giebt bekannt, daß in Folge der theueren Lebensmittelpreise die Verpflegungskosten für Kranke in den hiesigen königlichen Kliniken 2. Klasse um etwas erhöht werden müßten und zwar von 1,50 Mk. auf 1,75 Mk. pro Tag pro Person. Im vorigen Jahre bereits wurde aus denselben Grunde der Verpflegungssatz für Kranke der 2. Klasse von 3 auf 4 Mk., der 1. Klasse von 6 auf 8, ja 10 Mk. pro Tag pro Person erhöht. — Für die Diätkrankenlassen ist diese, wenn auch geringe Erhöhung von 25 Pf. pro Tag pro Person für 2. Klasse von einer Bedeutung, da die Ausgaben dadurch höhere werden. — Hoffentlich tritt bald wieder eine Ermäßigung der Sätze ein.

g. Halle, 10. Sept. In Giebichenstein wurde am Sonntag in der Triftstraße der Pantoffelmann R. in seiner Wohnung todt aufgefunden. Die in Gegenwart des Staatsanwalts vorgenommene Section der Leiche hat keine Vergiftung ergeben, im Gegentheil sprechen Anzeichen dafür, daß an dem Tod der Verstorbenen Dritte die Schuld tragen, denn in der mitgenommenen Schabdeldecke wurden große Mengen gefunden, außerdem aber wurde ein Stroh mit einem großen metallenen Knopf seitens des Staatsanwalts beschlagnahmt.

† Im Herbst d. J. findet in Erfurt eine deutscher Frauentag statt: Die diesjährige Hauptversammlung des „Deutschen Frauentages Reform“ am den Tagen vom 14. bis 16. October. Zwei Tage werden den geschlossenen Vereinigungen gewidmet sein, während die Vorträge und Verhandlungen des dritten Tages öffentliche sind. Der genannte (1888 in Weimar begründete) Verein breitet sich rasch in Deutschland aus; er vertritt bekanntlich die Forderung der Zulassung des weiblichen Geschlechts zu allen wissenschaftlichen Studien und zu jenen wissenschaftlichen Berufen, welche für die Frau praktisch durchführbar sind. So bildet der „Deutsche Frauentages Reform“ namentlich den Mittelpunkt der Bestrebungen, die der Frau das ärztliche Studium erschließen wollen. Die von ihm am Reichstag und die Einzelanträge gerichteten Eingaben werden im kommenden Winter von Neuem die Volkvertretungen beschäftigen. Augenblicklich veranlaßt der Verein eine internationale statistische Feststellung über die heutige Zulassung des weiblichen Geschlechts zu gelehrteten Studien in den fremden Culturländern.

† Aus Langensalza, 8. Sept., schreibt man: Allmächtig nimmt unsere Stadt mehr und mehr den Aussehen einer Stadt an, die in nächster Zeit im Mittelpunkt eines großen Truppenkörpers liegt und für deren Verpflegung zu sorgen hat. Große Transporte Hafer, Stroh u. s. w. treffen täglich in unserer Stadt ein, um entweder hier zu lagern oder nach den umliegenden Mandör-Magazinen weiter befördert zu werden. In der Reitbahn an der Eisenacher Straße liegen bereits ca. 300 Risten mit Konferenzen zur Verpflegung der Truppen, in dem neben der Reitbahn befindlichen eingedehnten Platz wird die Feldküche, zu deren Inbetriebsetzung bereits ein Commando von 26 Militär-Bäckern eintritt, etabliert. Das Holz zum Betrieb bereits auf dem Plage angeschafft. Im Bahnhofsring liegen zwei lange Reiben Kiefernholz, für die Umwalter bestimmt, aufgeschichtet zur Abfuhr derselben, am Bahnhofsamt thürmt sich ein Stroh-Dreiem neben dem andern auf. Im Bahnhofsgebäude selbst wird Tag und Nacht gearbeitet, um den Wartesaal I. und II. Klasse zum Empfangszimmer für den Kaiser und seine Gäste herzurichten: alles wird am Bahnhof selbst gestrichen und in guten Stand versetzt. Die Feldschlächterei wird in der Reitbahn auf dem Schloßhofe eingerichtet und findet daselbst auch die Fleischabgabe an die Truppen statt. Am Freitag treffen die ersten Truppen zur Einquartierung hier ein, Königs-Mann und Obenburger Dragoner, am Sonnabend das 13. Reserve-Infanterie-Regiment, lauter Reservisten und Wehrmänner, und so geht es fort bis zum 20., an welchem Tage die letzten Truppen verladen werden.

† Auf dem Köfener Bahnhofe ereignete sich am Montag folgender Vorfall, der leicht sehr üble Folgen hinterlassen konnte. Ein Post-Unterbeamter wollte mit dem Postwagen über die Gasse nach dem von Naumburg kommenden Zuge fahren; da wurde der Wagen von einer Rangirmaschine erfasst und zerstört, der Beamte selbst leicht verletzt zur Stelle geschleudert.

† Um Kartoffelbette von seinem Grundstücke zu verjagen, begab sich ein Gutsbesitzer in Kirchdorf bei Greiz auf sein Feld. Die Spitzbuben machten jedoch gar keine Anstalt zu räumen, sondern arbeiteten wie auf Afford ruhig weiter und gaben dem erjürnten Feldeigentümer die Antwort, daß sie nicht verhungern könnten und daß deshalb so lange, als es etwas zu „mausen“ gäbe, „gemaukt“ würde.

# In Herbst-, Winter- u. Regenmänteln Otto Dobkowitz,

Neuheiten in großer Auswahl.

Entenplan 3.

## Das Zucht-Vieh-Import-Geschäft

von **Karl Krötenheerdt in Plauen**

beabsichtigt Ende October d. J. einen Transport



**acht Simmenthaler Zuchtvieh** im Thüringer Hof zu Merseburg bei Herrn Gastwirth Hering zum Verkauf zu stellen. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Wünsche in Bezug auf Alter, Farbe und Geschlecht dem Herrn Gastwirth Hering schriftlich oder mündlich recht baldigst mitzutheilen, damit ich genügende Auswahl zu Gebote stellen kann. Zu bemerken bleibt, daß durch die mitgetheilten Wünsche sich Niemand zur Abnahme von Vieh von mir verbindlich macht.  
Der Obige.

Der Stolze'sche Stenographen-Berein hiersebst eröffnet Montag den 21. September d. J., abends 8 Uhr, im „Restaurant Nürnberger“ einen

### Unterrichts-Cursus in der Stolze'schen Stenographie.

Anmeldungen nimmt entgegen Welzel, große Ritterstraße 5, auch können solche vor und bei Beginn des Unterrichts im „Restaurant Nürnberger“ angebracht werden.

Der Vorstand des Stolze'schen Stenographen-Bereins.

In der

### Arends'schen Stenographie

beginnt am **Mittwoch, 23. Septbr. d. J., abends 8 Uhr**, im Vereinslocale „Tivoli“ ein **neuer Lehrgang.**

Anmeldungen werden bei Beginn des Unterrichts, sowie vorher im „Tivoli“ entgegen genommen.

Der Vorstand des Arends'schen Stenographen-Bereins.

## Brummer & Benjamin,

Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 23, Part. u. 1. Etage.  
**Neues grosses Etablissement.**

Manufactur-, Mode-, Seiden- und Leinenwaren, Damen- u. Kinder-Confecction, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Läuferzeuge, Tisch-, Bett-, Schlaf- und Reisedecken, Schirme, Corsets, Tricotagen, fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Arbeiterhemden etc.

Verkauf zu festen sehr billigen Preisen.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Das Waarenlager von **Robert Burkhardt,**

als: Strickwesten, Barchenthemden, Plüschjacken, Blusen, Kinderkleidchen, Schürzen, Strohhäke, Matrazendresse, Cophadamaß, Flanelle, Kattune und Barchente, wird noch zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft.

Auch sind noch sehr schöne Bettsfedern auf Lager.



**Otto Glasse,** Werkführer, empfiehlt sich für Beschaffung aller Sorten **Stahlrohre**.

## Gelegenheitskauf! Sonnenschirme,

sowie Ueberzüge (nach auswärts innerhalb 1 Stunde) theils unter Herstellungslosten besitzen um damit zu räumen **Fritz Behrens,** Schirmfabrik, Halle a/S., große Steinstr. 69, Ecke Neumünster.



## ritz Roenneke,

Johannisstraße 17, empfiehlt in eigener Arbeitstätte **gut genähte Arbeiterblusen** v. Mt. 1,75 an. **Vordenthemden** für Männer an 1,50 an. **Frauen** v. Mt. 1,50 an. **Männerschürzen**, prima blaue, mit Band v. 90 Pf. an. **Dreieckschürzen** mit Band in großer Auswahl, käuflich, v. 60 Pf. an. **Betriebschürzen**, extra groß, von 1,25 Mt. an. **Bunte Schürzen** für Erwachsene von 85 Pf. an. **Weisse Schürzen** mit Stickerei von 1,25 Mt. an. **Halbwoll. Rückenbüschen** mit und ohne Saug von 85 Pf. an. **Bettdecken**, lein., ohne Naht, 160 cm breit, 200 cm lang, von 1,75 Mt. an. **Strohjacke**, groß, v. 1,50 Mt. an.

Abfalltüde, blauelein, zum Ausbessern, immer vorräthig.

Specialgeschäft in Schürzen.

Unübertroffen billige Preise in

Bettzeugen, Leinwand, Handtüchern, Wischtüchern, gedruckten und hellgekreuzten Schürzenleinen, blauen Leinen, Hemdenbarchent, halbwoll. Schürzenzeuge etc. etc.



## Petroleum, Kaiseröl, Solaröl

in Barrel und Ballon, sowie in 10 Liter-Korbflaschen frei Haus.

**Ed. Klauß.**

## Hausfrauen habt Acht!

vorzüglichste harte **Schwerter-Seife** **Haus-Spar-Seife** **Schwerter-Seife**

in nur vollwertigen 2 Pf. - Stücken per Kugel 60 Pf.

**Schwerter-Seife** **Schwerter-Seife**

Ein Versuch wird jede Hausfrau überzeugen, daß diese Seife jede andere Hausseife an Waschkraft u. Sparsamkeit übertrifft und dadurch die billigste Hausseife ist, die es giebt.

Zu beziehen durch **A. B. Sauerbrey** in Merseburg.

## Original Singer Nähmaschine

infolge einfachster Construction, leichter Handhabung, größter Leistungsfähigkeit und unverwüßlicher Dauer die beste Nähmaschine für Familie u. Gewerbe nur allein echt zu beziehen von **G. Neidlinger, Merseburg, Breitestr. 8.**

## GAEDKE'S CACAO

unerreicht in **Löslichkeit,** **feinem Geschmack** und **Nährwerth,**

ist in besseren Geschäften käuflich.

## Allen Müttern

werden die von Gebrüder Gehrig, Hof-Apotheker, Berlin, Reichstraße 16, erfunden und seit 40 Jahren bewährten **Zahnhalsbänder,** welche Kindern das Rahnen erleichtern, sowie Kränze und Zahnhalsbänder fern halten, bestens empfohlen. Preis a Stück 1 Mark.

In Merseburg ädzt zu haben in beiden Apotheken.

**Technicum Mittweida** - Sachsen. a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. - Vorunterricht frei.



**Kupferne Kessel** erweisen und empfehlen solche billigst **Gebr. Wiegand, Merseburg.**

# Otto Dobkowitz,

En gros. **Merseburg, Entenplan 3.** En detail.

**Bedeutende Neueingänge in allen Abtheilungen meines Waarenhauses.**

Ueberaus große und günstige Abschlässe, vereint mit stets zunehmendem Consum gestatten es mir, für alle Artikel meiner Branche **bedeutende Preisermässigung** eintreten zu lassen, wovon ich gefälligst Notiz zu nehmen bitte.

## Abtheilung für Baumwollwaaren, Aussteuer-, und Haushaltungs-Artikel.

**Baumwoll. Bettzeuge** das Meter 60, 50, 48, 38, 30—**20 Pf.**  
**Bettinletts** in verschiedenen Breiten das Meter 75, 60, 45, 38—**30 Pf.**

**Elssasser Hemdentuch und Dowlas**, kräftige Waare, das Meter 50, 45, 38, 27—**20 Pf.**

**Hausleinen** in diversen Breiten das Meter 65, 60, 53, 45, 38, 33, 30, **27 Pf.**

**Gestricke u. glatte Hemden- u. Futterbarchente**, waschecht, das Meter 60, 50, 45, 38, 30, **25 Pf.**

**Elssasser Nouveauté (Blousen-Barchente)** das Meter 68, 60, 53 und **45 Pf.**

**Elssasser Schirtings und Chiffons**, diverse Breiten, das Meter 50, 45, 38, 30, 25, 20 und **16 Pf.**

**Baumwoll. und Leinene  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  br. Schürzen-zeuge** das Meter 90, 75, 68, 60, **53 Pf.**

**2seitig bedruckte Zute-Gardinen**, verschiedene Breiten, das Meter 33, 30, 27, 25, 19 und **17 Pf.**

**Handtuch-Dreile**, gries und weiß, das Meter 50, 45, 38, 30, 25, 20 und **17 Pf.**

**Abgepaßte Handtücher** in allen Größen Stück von **20 Pf.** an.

**Wischtücher** 3 Stück für **25 Pf.** bis zu den besten Qualitäten.

**Staubtücher** 3 Stück für **25 Pf.**

**Weißes Taschentücher** 3 Stück **20 Pf.**

**Freitags-Waschtücher** 3 Stück **70 Pf.**

**Große Tischtücher** Stück **50 Pf.**

**Große genähte blaueleinene Schürzen** Stück **50 Pf.**

## Tisch- und Tafelzeuge

in hochfeinsten allerbesten Qualitäten in sehr großer Auswahl.

**1 Garnitur fein Bett-Damast für 5,50 Mk.**

## Abtheilung für Kleiderstoffe.

Große Sortimente in **Herbst- und Winter-Neuheiten**, jedem Geschmack entsprechend vertreten, von den hochfeinsten Nouveautés bis zu den billigsten Genres von **50 Pf.** doppelbreit das Meter.

## Damen-Confection.

Große Auswahl neuer Facons für Herbst und Winter in **Jaquetts, Paletots, Visites, Cabs, Griechen- und Kragen-Mänteln.**

**Herbst-Paletots**

von **4,50 Mk.** an.

**Herbst-Kragen-Mäntel**

von **7,— Mk.** an.

**Herbst-Jaquetts**

von **1,25 Mk.** an.

**Winter-Jaquetts**

von **2,— Mk.** an.

**Winter-Visites, Kragen und Dolmans** von **10,— Mk.** an.

Große Auswahl in **Kinder-Mänteln** von **1 Mk.** an.

## Herren- und Knaben-Confection.

**Complete Herren-Stoffanzüge** von **10,— Mk.** an.

**Knaben-Stoffanzüge** von **2,50 Mk.** an.

**Herren-Winter-Paletots** von **10,— Mk.** an.

## Stofflager.

## Anfertigung nach Maass.

Größte Auswahl in **Möbelstoffen, Teppichen, Läuferzeugen** das Meter von **20 Pf.** an.

**Bett-, Tisch- und Kommoden-Decken.**  
**Linoleum**, alle Fabrikate, zu Original-Fabrikpreisen.

## Weisse Tüll-Gardinen

mit Bänderfassung das Meter von **22 Pf.** an.

**Wäsche-Fabrikation, Normal-Artikel, Shlipse, Wollwaaren, Jagdwesten, Schlaf- und Reisedecken.**

**Streng feste Cassa-Preise. Preise ohne Concurrenz.**

Siehe eine Beilage





**Anzeigen.**

**Die Wählerliste der Gemeinde St. Maximin**

Besteht vom 1. bis 28. September beim Hauptamt, Herrn Magistrats-Rathsh. Schulz, auf dem Rathaus, zur Einsicht aus. Die auf dem Wahlzettel angegebenen Namen sind während der Auslegung offen angebracht. Am 28. September wird die Wählerliste geschlossen. Alle sich Meldenden, welche wenigstens 1 Jahr am Wohnort sind und sich nicht in die Wählerliste haben eintragen lassen, werden aufgefordert, die Eintragung bis zum 28. September herbeizuführen zu lassen. Zur Annahme von Anmeldungen sind die Geistlichen und die Mitglieder des Gemeinde-Rathes zu befragen. Merseburg, den 12. September 1891. Der Gemeinde-Vorstand St. Maximin.

**Die Wählerliste der Gemeinde Altenburg**

liegt vom 13. bis 27. September bei dem unterzeichneten Vorsteher der Gemeinde, Herrn Rathsh. Schulz, im Rathhaus, zur Einsicht aus. Die auf dem Wahlzettel angegebenen Namen sind während der Auslegung offen angebracht. Am 27. September wird die Wählerliste geschlossen. Alle sich Meldenden, welche wenigstens 1 Jahr am Wohnort sind und sich nicht in die Wählerliste haben eintragen lassen, werden aufgefordert, die Eintragung bis zum 27. September herbeizuführen zu lassen. Zur Annahme von Anmeldungen sind die Geistlichen und die Mitglieder des Gemeinde-Rathes zu befragen. Merseburg, den 12. September 1891. Der Gemeinde-Vorstand St. Maximin.

**Grundstücke zu verkaufen.**

Eine feinstg. Bäckerei bei geringer Anzahlung, 2 beq. Fleckgerien, 1 Grundstück mit 3 Wega. Gärten (als Garten best.), sowie die Bäckerei in der Stadt sind sofort zu verkaufen durch Carl Rindfleisch, Merseburg, Burgstraße 13.

**Gasthofs-Verkauf.**

an Hauptstr., einz. im Orte, neugebaut, ca. 3 Saal, Garten, ar. Stallung, Garten, ca. 3 Acker, 500 Stett. Bierauslaß, Preis 8500 Thlr., Ausg. nach Uebereinst. Ausf. gegen Garantie durch A. Mann in Merseburg, große Ritterstraße 25.

**Grundstücks-Verkauf.**

Das jetzt mit, früher der Frau Auguste Krieger in Lützenerstraße 1 Grundstück gehörige Grundstück mit ca. 2 1/2 Morgen Feld will ich verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Anlage einer Gärtnerei. Interessenten wollen sich gef. mit mir in Verbindung setzen. Richard Wiegand, Merseburg a/E.

**Wohnhaus-Verkauf.**

Wohnhaus bei bester Lage ist mein an der Reichenauer Nr. 10 belegen, in gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus mit großem Hofraum und Garten zu verkaufen. Hinsichtlich des Kaufpreises wollen wir uns in Unterhandlung treten. H. Fritzsche.

**Windmühlen-Vorkauf.**

Altes halbes bis ich genommen, mein Grundstück, verbunden mit Windmühle von 7 Wega. Feld zu verkaufen. Mühle und Gebäude sind im guten Zustande, Mühle ist sehr gut, laßt sich nach Belieben in der Mühle mahlen. Ausg. nach Uebereinst. Kaufpreis 10 Jahre unentgeltlich. Näheres zu erfragen bei Herrn Wiegand in Merseburg, Teichstraße 5. Nr.: Gollisch, Mühlendrücker, Weidell 67 Reib.

**Ein Paar Läufer Schweine**

Lauchstädter Str. 17. 25 000 Mk.

**Ein Kavaliers-Dauer**

Ein Kavaliers-Dauer wird zu verkaufen gesucht. Näheres mit Preisangebot unter "Kavaliers-Dauer" werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein möbliertes Wohnhaus**

Freundliche Schlafstellen auf Reich mit Mittagstisch, offen. Wo? laut die Exped. d. Bl.

**Möblierte ruhige Wohnung**

von einem jungen Herrn gesucht. Gef. Offerten unter A. E. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Kartoffeln**

freiliche Sendung empfangen. Adolph Stephan, Unteraltendurg Nr. 1. Safer- und Gerstenpreu Ed. Klaus.

**Familien-Seife**

von der Parfümerie Union, Berlin, ist äußerst mild und ihres angenehmen Parfüms wegen sehr zu empfehlen. Preis pro Paket (6 Stüd.) 60 Pf. zu haben bei A. Wetzel, Domblog 10.

**Eduard Hofer**

in Merseburg. Sötel zum Palmbaum. Niederlage der Weingroßhandlung von Johannes Grün, Hofmeister, in Halle a/Saale und Wietel i/Anhalt. Verkauf sämtlicher in und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

**Baumwollsaatmehl, Erdnußmehl, Rapskuchenmehl, Palmkuchenmehl, Palmkernschrot, Reisfüttermehl, Futtermais, Maisschrot, Roggenkleie, Weizenschaalen**

in nur bester Qualität billigst bei Oscar Sonntag, Merseburg.

**Bruchbandagen,**

doppelt und einfach, in allen Größen, Eudenberg, Leibkinder, Gelehrter empfiehlt A. Prall, Burgstraße.

**Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.**

**Postschule**

Halle a/S., Schillerstr. 15, b. C. Georg. Junge Leute finden sichere Vorbereitung für das Postgehilfenexamen. Solle Pension im Hause. Probezeit gratis. Näheres bestanden die Prüfungen. (Nr. 27486).

**Von Schnittmaterial, Brettern und Bohlen**

in Eichen, Eichen, Linden, Kastanien, Koppeln, Kiefern, Eichen, Weißbuchen, Strohbohlen, Eichen, sowie verschiedenen Sorten Kantholz, beq. Tisch- und Bettfüßen, Treppensäulen und Treppen in allen Holzarten, roh und polirt, halte größtes Lager in stets trockener Waare bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

**F. W. Senf,**

Merseburg, Dampfzuckerwerk. Frischen Portland-Cement

empfehle in 1/2 und 1/4 Td. billig. Ed. Klaus.

**Morgen Montag frische Wurst Ferd. Bahn.**

**Haarschneideschere**

von Hosen, Kamm- und Klebschere werden gut geschliffen in der Schneiderei von Herrn. Mehl's, Hüttenstraße.

**Ohrenarzt Dr. Hossler,**

Halle a/S., (27982) verreist bis Anfang October.

**Tanzstunde.**

Der diesjährige Unterricht beginnt für Herren Freitag den 15. Sept., für Damen Freitag den 18. Sept., abends 8 Uhr, im Saale der „Fankenburg“. Weitere Anmeldungen werden entgegen genommen.

**K. Ebeling,**

Chausseestraße 10, 2. Etage. Ältere und jüngere Bedienten, Aufseher, Hofmeister, Kutscher, Diener, Gärtner, Schäfer, Beschäftigte, Knächte, Landwirthschaftsbeamten erhalten sofort und später Stellung durch das Landwirthschaftliche Bureau von Friedrich Groß, Halle a/S., Steinweg 13. Auch Sonntags bis 12 Uhr geöffnet.

**Commis**

suchen sofort und später Stellung.

**Empfehlenswerthes Festgeschenk für Frauen und Mädchen: Die Arbeitsstube**

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Application, Plattstich, Filz-Quiperei und Häkelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häfel, Filz, Filzgran, Klöppel, Strick- und Stickarbeiten u. c. Monatl. ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorirten, sorgfältigen Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Die Arbeitsstube bietet auch Müttern und Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern und Schülerinnen den Sinn und die Neigung zur Handarbeit zu erwecken und zu fördern.

**Einige Urtheile der Presse:**

Vossische Zeitung (Berlin). Die häufig ausgeplattete Zeitschrift „Die Arbeitsstube“ bietet eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von guten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häfel, Filz, Strick- und Strickarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

Für's Haus (Dresden). — „Selbst der faulste Bastisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, wenn das Witterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Anzahl von Mustern für ihre der Handarbeit gewidmeten Stunden geboten.“

Bestellungen auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie der Verlag der „Arbeitsstube“ (Eugen Zverger) in Leipzig entgegen. Gegen Einzahlung von 20 Pf. in Briefmarken 2 Probehefte franco.

**Maurergesellen-Gesangverein**

bedachtigt Sonntag den 13. September, von nachmittags 3 Uhr ab, sein Stiftungsfest, bestehend in Concert und Ball, in den Räumen des Casino abzuhalten.

**Merseburger Landwehrverein.**

Sonntag den 13. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, findet in der „Reichskrone“ Bezirks-Versammlung statt. Das Directorium.

**Gesang-Verein „Echo“**

hält heute Abend 8 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Halle sein Tänzchen ab und ladet Freunde und Gönner des Vereins ganz erachtet ein. Der Vorstand.

**Männer-Turn-Verein.**

Die Turnstunden werden von Dienstag den 15. September ab in der städtischen Turnhalle abgehalten. Der Oberturnwart.

**Restaurant z. Deutschen Hof.**

heute Sonntag Nachmittag Enten- u. Hähnchen-Auskegeln. Hier II. W. Weisse.

**Zscherben.**

Zum Erntedankfest Sonntag den 13. d. M., von nachmittags 3 Uhr ab, Tanzmusik. Es ladet freundlich ein W. Weisse.

**Fankenburg.**

Sonntag den 13. September, von nachmittags 3 1/2 Uhr ab, Ballmusik. Wiesnack.

**Spergau.**

Zum Erntedankfest Sonntag den 13. d. M. ladet freundlich ein R. Engel.

**Geiselschösschen.**

heute Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab Enten- und Hähnchen-Auskegeln. Gaisthof zur grünen Eiche.

**Gänse-Enten- u. Hähnchen-Auskegeln**

zum Erntedankfest Sonntag den 13. September ladet freundlich ein E. Schunke, Gastwirth.

**Gross-Kayna.**

zum Erntedankfest Sonntag den 13. September ladet freundlich ein E. Schunke, Gastwirth.

**Tivoli-Theater.**

Saal-Theater. Fankenburg-Gesellschaft. Sonntag den 13. September. Bummelfritze.

**Ein Wechsel in Sicht.**

Restaurat Hospitalgarten. Heute Sonntag Gänse, Enten- und Hähnchen-Auskegeln. Biere wie bekannt. Mayer.

**Dauer's Restauration.**

heute Sonntag Gänse, Enten- und Hähnchen-Auskegeln.

**Leuna.**

Sonntag den 13. September Sternschieszen, wozu freundlich einladet Friedrich Grosse.

**Arbeiter**

Montag den 21. September, nachmittags 3 Uhr, angenommen. Zuckerrabrik Nöbisdorf.

**Zuckerfabrik Nöbisdorf.**

Ein ordentliches reines Mädchen wird als Aufwartung gesucht. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**F. Brauer,**

Reichenheller Str. Nr. 14, 1. Trepp.

**Ein junges Mädchen**

von außerhalb sucht zum 1. Januar oder 1. April 1892 in einem klugen Geschäft Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Gef. Anerbieten unter Chiffre R. D. höflichst erbeten.

**Die heutige Nr. enthält**

die wöchentliche „Landwirthschaftliche und Handelsbeilage“.

# Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, dass ich  
Dienstag den 15. September d. J.

## Markt Nr. 8

ein

### Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft

eröffne.

Specialität:

### Fertige Betten, Bettfedern und Daunen.

Das Lager bietet grösste Auswahl in

**Buckskins, Kleiderstoffen, Lamas,  
Damentuchen, Beiderwands,  
wollenen u. baumwollenen Flanellen.**

**Sämmtliche Futterstoffe,  
Bettzeuge und Inlettstoffe,  
Bettdecken, Schlaf- u. Reisedecken,  
Tücher, Chales und Capotten,  
Läufer- und Meublesstoffe,**

sowie noch verschiedene andere Artikel.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne

Hochachtungsvoll

# H. Agte.

**Streng reelle Bedienung.**

**Solide Preise.**



# Merseburger Correspondent.

Er erscheint:  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
Redaktion: Delgrabe Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:  
Unseres Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
30 Pfg. durch den Herumläufer. — 1 Mark  
26 Pfg. durch die Post.

No. 181.

Sonntag den 13. September.

1891.

## Zum Kampfe um die Getreidezölle.

Man sollte meinen, daß über eine Frage, wie die der Getreidezölle, welche seit zwölf Jahren fortwährend einen der ersten Plätze in der öffentlichen Diskussion eingenommen hat, allmählich genug Licht verbreitet wäre. Aber gerade die lange Dauer des Kampfes hat viel dazu beigetragen, die Debatte unübersichtlicher zu machen. Auch giebt es in Fieberzeiten kein rauchloses Pulver; sondern die Atmosphäre des Schlachtfeldes der Diskussion ist fast beständig mit Rauch und Dunst angefüllt.

Die Gegner der Brotzölle, die der protektionistischen Verengerungspolitik erneut zu Leibe gehen werden, haben deshalb ein lebhaftes Interesse daran, die getriggerte Atmosphäre nach Möglichkeit von allem Apathie dampf zu reinigen, bevor zum Sturm auf die Getreidezölle übergegangen wird.

Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, bietet die „Nation“ in einer Anlage zur dieswöchentlichen Nummer eine übersichtliche Zusammenstellung der wesentlichen Gesichtspunkte, der statistischen Zahlen und der beiderseitigen Argumente, welche bisher in der Frage der Brotgetreidezölle hervorgetreten sind.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Th. Barth giebt dazu in der erwähnten Wochenchrift folgende Erläuterung: „Sollte der beabsichtigte Zweck einer besseren Orientierung erreicht werden, so mußte das Material nach Möglichkeit condensiert, von allem Nebenächlichem Wertweck befreit und in logischer Folge geordnet werden. Wir hoffen, daß für jeden, der sich rasch in dieser wichtigsten Frage orientieren will, speziell auch für solche, welche die Getreidezölle in öffentlichen Besprechungen behandeln wollen, die Zusammenstellung nicht ohne Nutzen sein wird. Eine Reihe von Erwägungen, welche meines Wissens in der öffentlichen Diskussion nicht hervorgehoben sind, haben in diesen Materialien ebenfalls eine Stelle gefunden.“

Die Getreidezölle werden in der nächsten Session des Reichstags ohne Zweifel den stärksten Angriffen ausgesetzt sein und es erscheint deshalb angezeigt, die öffentliche Meinung gründlich vorzubereiten.

Die jetzigen hohen Getreidepreise werden sich im kommenden Winter voraussichtlich nicht wesentlich erniedrigen. Sie bleiben aller Wahrscheinlichkeit nach ganz ungewöhnlich hohe. Gegenwärtig macht sich diese Steigerung noch nicht in vollem Maße fühlbar, denn noch ist es Sommer, die Exportarbeiten haben weiten Kreisen Beschäftigung gegeben und die gut Dohrennte hilft die hohen Brotpreise momentan überwinden. Mit Eintritt des Winters aber kompliziert sich die Lage bedeutend. Die Ausgaben wachsen; Brennmaterial muß angeschafft, dichtere Kleidung bezogen werden. Der Verdienst wird geringer, fällt für manch Arbeitszweige ganz fort. Die hohen Lebensmittelpreise nötigen zu Einschränkungen. Diese werden sich von Tag zu Tag in jenen Kreisen bemerkbar machen, denen man sparen kann, ohne direkt hungern zu müssen. Das sind vor allen anderen Kleiber und Schuhe. Die Textilindustrie mit ihren unzähligen Arbeitstätten wird deshalb mittelbar von der Broterzeugung voraussichtlich besonders stark betroffen werden. Schon jetzt hört man von mannigfachen Arbeiterentlassungen auf dem Gebiete der Textilindustrie. Der Prozeß wird sich höchst wahrscheinlich fortsetzen und auch andere Industriezweige mehr oder weniger abhängig von jedem anderen ist.

Auf diese Weise wächst die Frage der künftigen Brotvertheuerung durch Getreidezölle mehr und mehr zur entscheidenden Frage unserer inneren Politik heran.

Diese scheinbar bloß wirtschaftliche Frage ist aber zugleich die Keime einer weitgehenden politischen Entwicklung in sich.

Mit den Getreidezöllen beginnt bei uns ein alteres System zusammenzubrochen.

## Politische Uebersicht.

Der Namenstag des Kaisers von Rußland wurde am Freitag in Kopenhagen an Bord des „Polarstern“ von der russischen Kaiserfamilie festlich begangen. Es fand ein Dejeuner statt, zu welchem die ganze königliche Familie, sämtliche Minister, Generale und Admirale geladen waren. In besonderer Audienz empfing der Zar den französischen Gesandten Grafen d'Annan, welcher dem Zaren die Glückwünsche des Präsidenten Carnot und der französischen Regierung überbrachte. Anlässlich des Namenstages haben zahlreiche Ordensverleihungen und Beförderungen in der russischen Armee stattgefunden. — In der Darbanellenfrage sind die russischen Offiziere jetzt angewiesen worden, die friedliche Tendenz der russischen Politik zu betonen. Ein in diesem Sinne geschriebener Brief der „Pol. Corr.“ führt aus, daß Rußland keine Aktionsgelüste in internationaler Beziehung habe, sondern daß in Petersburg noch wie vor friedliche und friedensverträgliche Dispositionen herrschen, und daß die Russen gerade in Folge jener Ereignisse vom Gefühle tiefer Verletzung erfüllt sind. Man sei überdies in Rußland zur Zeit allzusehr von ersten Bedenken wegen der Folgen der diesjährigen Missernte in Anspruch genommen, als daß man nicht völlig gereizt sein sollte, den Blick von dem internationalen Terrain abzuwenden, um alle Kraft und Tätigkeit im Inneren des Landes zur Bekämpfung dieser nationalen Kalamität aufzubieten. — Im Gegensatz hierzu behauptet eine Konstantinopeler Zeitschrift des „Hamb. Corr.“, daß die russische Politik einen militärischen Handreich vorzuziehen, um in den Besitz Konstantinopels zu gelangen, und daß die russische Behandlung der Darbanellenfrage nur eine Vorbereitung dazu sei. Schon seit Jahren seien von russischer Seite hierzu vorbereitende Schritte gemacht worden. Der Kräfte, dessen Bekämpfung natürlich abzuwarten bleibt, führt des Näheren aus: „Rußland hat zu jeder Jahreszeit im Schwarzen Meere eine genügende Anzahl Trans-

schiff, Sir Julian Goldsmith, Ernst Cassel, Mocatta und Benjamin Louis Cohen, nehmen jeder eine Arie, Baron Hirsch, der achte Theilnehmer, nimmt den Rest. Die Zweite der Gesellschaft, deren Hauptsiß in England ist, sind rein mildthätiger und religiöser Natur und gehen dahin, die Auswanderung von Juden aus irgend welchen Theilen Europas oder Afriens, hauptsächlich aus Ländern, wo sie zeitweilig besondere Steuern oder politischen Unzutraglichkeiten unterworfen sein mögen, nach anderen Theilen der Welt zu unterstützen und zu fördern, ferner in verschiedenen Theilen Norb- und Südamerikas und in anderen Ländern Colonien für landwirtschaftliche, kommerzielle und andere Zwecke zu gründen.“

Zum Generalgouverneur von Kreta ist der bisherige türkische Arbeitsminister Mahmut Pascha, und dafür Tewfik Pascha zum Arbeitsminister ernannt worden.

Aus Chile meldet der „New York Herald“, die Mitglieder der Junta hätten zu wiederholten Malen mit hervorragenden Kaufleuten und Bankiers conferirt bezüglich der von Valmaceda ausgegebenen 27 Mill. Dollarsnoten. Die Hauptbanken würden bis zum endgültigen Abschluß der Verhandlungen geschlossen bleiben. Uebrigens herrsche allgemein die Ueberzeugung vor, daß die Regierung das Papier anerkennen müsse, denn die Nichtanerkennung würde für den Stand des Handels und der Banken von sehr ersten Folgen sein. Man glaube deshalb, daß die Junta die Verantwortlichkeit für den ganzen Betrag übernehmen werde. Gegenwärtig sei sie mit einem Gesetzentwurf beschäftigt, betreffend den Rückkauf innerhalb 5 Jahren, sobald die Zahlungen in Metall wieder aufgenommen sein würden. Nach einer Meldung desselben Blattes aus Santiago ist Augustin Edwards zum Minister der öffentlichen Arbeiten und Manuel Matta zum Minister des Auswärtigen ernannt. Man glaubt Ramon Barros Lucos würde als Präsident des Reichstages aufgestellt werden.

Zu den Unruhen in China meldet der „Standard“ vom Donnerstag: Aus Jichang, wo wie gemeldet, am 2. d. die Unruhen stattfanden, sind dort wohnende Ausländer nach Hantow zurückgeflüht. Nur die Consuln sind in Jichang zurückgeblieben. Die in Antselang stationierten Kanonenboote können sich, weil das Wasser im Fluße zu seicht und flach ist, der Stadt nicht nähern. Der Commandant des englischen Panzerschiffes „Archer“ hat eine Anzahl Matrosen mit mehreren Miniralleusen an's Land gesetzt und den abermaligen Ausbruch von Ruhestörungen dadurch verhindert.

## Deutschland.

Berlin, 12. September. Der Kaiser begab sich gestern früh mit dem Prinzen regenten, dem Prinzen Ludwig und dem Herzog Karl Theodor von Württemberg nach dem Manöverfelde, wo die beiden bayerischen Armeekorps gemeinsam gegen einen markirten Feind manövrirten. Auf dem Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung der Stadtkommandant Steinling, der Polizeidirektor Welfer und die Spitzen der städtischen Behörden eingefunden. Nach Beendigung des Manövers reiste der Kaiser gegen 11 Uhr mit dem Kriegsmminister v. Falkenhayn, Grafen v. Helldorf und dem Chef des Generalstabes Graf v. Schlieffen von Körmund nach Kassel ab. — Die Kaiserin ist am Donnerstag Abend in Kassel eingetroffen.

(Dem Großherzog von Baden) ist anlässlich seines Geburtsfestes am 9. d. M. von Seiten des bairischen Ministeriums ein Glückwunschsreiben übersandt worden, in welchem unter Bezugnahme auf die fast vierzigjährige Regierungsthätigkeit des Landesherren ein Uebersicht über die innere Entwicklung des Großherzogthums und über die gegenwärtige politische Lage gegeben war. Auf dieses Schreiben hat der Großherzog erwidert, er befände sich in erfreulicher Uebereinstimmung mit den Grundgedanken,



Prüfung durch die Statuten, darunter Lord Roth-